

Pfarrbrief der
Pfarreiengemeinschaft
St. Wendel



Winterbach

Bliesen

St. Wendel St. Anna

St. Wendel Basilika

Urweiler

Niederlinweiler

Nr. 3 (15. Jg.)

10. Februar – 2. März 2025

0,60 Euro



Liebe Schwestern und Brüder!

Die heilige Scholastika, die Schwester, möglicherweise sogar die Zwillingsschwester des heiligen Benedikt von Nursia, gehört zu den bedeutenden Gestalten der frühen Kirchengeschichte.

Geboren wurde sie um das Jahr 480 in Nursia in Umbrien, wo sie auch gemeinsam mit ihrem Bruder Benedikt aufgewachsen ist: Als Benedikt zum Studium nach Rom aufbrach, blieb sie vermutlich zuerst im Haus ihrer Eltern. Nach dem Tod ihres Vaters zog sie zusammen mit anderen Frauen, die sich dem Gebet und der geistlichen Lehre widmeten, in eine Einsiedelei am Fuß des Berges Montecassino. Auf dessen Gipfel hatte Benedikt mittlerweile seine klösterliche Gemeinschaft gegründet. Die heilige Scholastika blieb im Kontakt mit ihrem Bruder Benedikt und organisierte das Klosterleben ihrer Gebetsgemeinschaft nach seinen Regeln. Ein zentraler Grundsatz des heiligen Benedikt lautet: „Ora et Labora“ - „bete und arbeite“. Das Gebet steht für die Benediktiner an erster Stelle. Mehrmals täglich beten die Benediktinermönche gemeinsam. Neben dem Gebet gehört auch die Arbeit zum Tagesablauf, denn Gott soll im Alltag gesucht werden.

Die heilige Scholastika starb im Jahr 542. Benedikt ließ seine Schwester in Montecassino begraben, wo auch er seine Ruhestätte finden sollte.

Als Gründerin eines monastischen Lebens für Frauen gilt die heilige Scholastika als Vorbild für ein Leben in tiefer Verbindung zu Gott, geprägt von Gebet, Gemeinschaft und Vertrauen. Doch was können wir heute, in unserer schnelllebigen und oft hektischen Zeit, von ihr lernen?

Scholastikas Leben zeigt uns, wie wichtig es ist, sich bewusst Zeit für die Begegnung mit Gott zu nehmen. In einer Welt, die uns täglich mit Informationen und Anforderungen überflutet, kann ihre Haltung, sich im Gebet zu sammeln und Gott im Alltag Raum zu geben, eine wertvolle Inspiration sein. Sie erinnert uns daran, dass wahre Stärke nicht aus äußeren Erfolgen, sondern aus innerem Frieden und Gottvertrauen erwächst.

Ein besonders bewegendes Beispiel für Scholastikas Glauben ist die Erzählung von ihrem letzten Treffen mit ihrem Bruder Benedikt. Als sie ihn bat, die Nacht im Gebet mit ihr zu verbringen, und er ablehnte, vertraute sie ganz auf die Kraft des Gebets. Prompt zog ein Gewitter auf, das Benedikt zwang, bei ihr zu bleiben. Diese Begebenheit verdeutlicht, dass Vertrauen und Beharrlichkeit im Glauben Berge versetzen können.

Für uns heute kann Scholastika eine Inspiration sein, den Wert von Gemeinschaft, Gebet und innerer Ausrichtung neu zu entdecken. Sie lädt uns ein, nicht nur auf die Herausforderungen des Lebens zu reagieren,

sondern bewusst Räume der Stille und des Glaubens zu schaffen, in denen Gott wirken kann.

Möge die heilige Scholastika uns ermutigen, inmitten der Herausforderungen des modernen Lebens unser Vertrauen auf Gott zu setzen und dadurch inneren Frieden und Orientierung zu finden.

Am Gedenktag der heiligen Scholastika, am 10. Februar, bitten wir gemeinsam mit der ganzen Kirche:

*„Erhabener Gott,
wir begehen das Gedächtnis der heiligen Jungfrau Scholastika.
Lass uns nach ihrem Beispiel
dir stets in aufrichtiger Liebe dienen
und gewähre uns in deiner Güte
einst einen seligen Heimgang zu dir.“*

(Messbuch, Tagesgebet am Gedenktag der heiligen Scholastika)

Andreas Czulak, Diakon

Heiliges Jahr 2025



Bischof Dr. Stephan Ackermann hat in seiner Silvesterpredigt am 31. Dezember das Motto des Jubiläumsjahres aufgegriffen und folgende Akzente gesetzt: „Papst Franziskus geht es darum, zur Hoffnung zu ermutigen gegen alle Entwicklungen und Erfahrungen, die dazu angetan sind zu entmutigen. Und es ist klar:

Die Pilger, von denen im Leitwort die Rede ist, das sind nicht irgendwelche abstrakten Figuren, sondern damit sind wir gemeint. Wir sollen hoffnungsvoll auf dem Weg des Glaubens und des Lebens gehen. Wie können wir aber das Leitwort so verstehen, dass "Pilger der Hoffnung angesichts der konkreten Realitäten unserer Welt nicht bloß eine Art von päpstlicher „Muntermachparole“ ist oder so etwas wie ein katholisches „Pfeifen im dunklen Wald“, mit dem man die eigenen Ängste vertreiben will? Ich glaube, zunächst ist es hilfreich, sich bewusst machen, dass wir Menschen von unserer Anlage her Hoffnungswesen sind. Hoffnung zu haben, ist eine wesentliche Energie, um überhaupt leben zu können. Insofern ist etwas dran an dem etwas flapsigen Spruch: „Die Hoffnung stirbt zuletzt ...“ In jedem Augenblick unseres Lebens greifen wir nämlich aus auf die Zukunft: auf die nächsten Augenblicke, die folgen, die nächsten Tage, die kommende Zeit. Ohne dieses beständige Ausgreifen auf die Zukunft könnten wir nicht leben. Dieses „Nach-vorne-Leben“ ist schon ein Akt der Hoffnung: Wir setzen darauf, dass uns nicht nur in diesem Augenblick, sondern auch morgen und übermorgen Leben gegeben ist. Wir setzen darauf, dass uns das Leben positiv entgegenkommt. Wer diese Hoffnung nicht in sich trägt, wird resignieren, wird mutlos und nicht selten zynisch. Ob wir auf unsere persönliche, die gesellschaftliche oder die globale „Hoffnungsbilanz“ schauen, das Ergebnis wird immer gemischt sein. Wir schreiten permanent zwischen Erfahrungen hindurch, die uns einerseits froh machen und hoffnungsvoll stimmen und uns andererseits deprimieren und herunterziehen. Was unterscheidet nun die spezifisch christliche Ausprägung der Hoffnung von den kleinen und großen Hoffnungserfahrungen, die jeder Mensch macht? Der Unterschied zwischen der christlichen Hoffnung und den vielen Formen rein menschlicher Hoffnung liegt darin, dass Christen im Glauben davon überzeugt sind, dass das permanente Wechselspiel von erfüllten Hoffnungen und erlebten Enttäuschungen nicht als Nullsummenspiel endet oder sich gar als gigantische Täuschungsaktion entpuppt, sondern am Ende positiv ausgeht.“

Lassen wir uns von diesen Gedanken als Pilger der Hoffnung ermutigen!

Klaus Leist, Pastor

GOTTESDIENSTORDNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 10. Februar – 2. März 2025

Montag, 10. Februar – Hl. Scholastika

Niederlinxweiler 18.30 h Hl. Messe

Dienstag, 11. Februar – Unsere Liebe Frau in Lourdes

WND St. Anna 17.55 h Rosenkranz im Pfarrheim
18.30 h Hl. Messe im Pfarrheim
++ Ehel. Wilma und Ewald Klein

Mittwoch, 12. Februar – Mittwoch der 5. Woche i.Jk.

Ev. Stadtkirche 18.00 h Ökumenischer Hoffnungsgottesdienst
Winterbach 17.55 h Rosenkranz
Winterbach 18.30 h Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr
+ Hans Hoffmann

Donnerstag, 13. Februar – Donnerstag der 5. Woche i.Jk.

Hospital 10.00 h Hl. Messe
Urweiler 17.55 h Rosenkranz
18.30 h Hl. Messe
Leb. und Verst. der Familie Alfons Marx
Bliesen 17.55 h Rosenkranz
18.30 h Hl. Messe
+ Albert Ambos, + Doris Cartus

Freitag, 14. Februar – Hll. Cyrill und Methodius, Schutzpatrone Europas

Basilika 17.55 h Rosenkranz
18.30 h Hl. Messe
+ Pfarrer Oswald Notar

Samstag, 15. Februar – Vorabend des 6. Sonntags im Jahreskreis

Basilika 15.30 h Beichtgelegenheit
16.00 h Vorabendmesse in polnischer Sprache
WND St. Anna 17.30 h Vorabendmesse
+ Franz Lengert (Jgd), + Klara Schuhmacher
(Jgd), ++ Nikolaus, Katharina und Else Langendörfer, ++ Ehel. Hilde und Hans Wagner,
+ Werner Schuster
Urweiler 17.30 h Vorabendmesse
+ Hildegard Jose, + Heinrich Alt
Bliesen 19.00 h Vorabendmesse

+ Alois Schuh (3. StA), ++ Ehel. Willi und
Else Riefer und Sohn Toni, + Maria
Macherej, + Heribert Horras und ++ Ange-
hörige, + Klaus Kunz

Niederlinxweiler 19.00 h Vorabendmesse

Kollekte für die Kirche In St. Anna: für die Turmsanierung

Sonntag, 16. Februar – 6. Sonntag im Jahreskreis

Winterbach	10.30 h	Hochamt + Edgar Recktenwald (1. StA), + Marlene Staß, + Werner Schirra
Basilika	10.45 h	Hochamt Leb. u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Verst. der Familie Scheepers, ++ Werner Bunzel und Sohn Markus, + Elfriede Tim- mer und ++ Eltern, + Günther Gerhard
	18.00 h	Heilige Messe Leb. und Verst. der Fam. Hertling-Schneider und Aimé

Kollekte für die Kirche

Montag, 17. Februar – Hll. Gründer des Servitenordens

Oberlinxweiler	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr + Erika Schmidt (3. StA)

Dienstag, 18. Februar – Dienstag der 6. Woche i.Jk.

WND St. Anna	17.55 h	Rosenkranz im Pfarrheim
	18.30 h	Hl. Messe im Pfarrheim + Horst Hardebusch, + Friedhelm Schuster

Mittwoch, 19. Februar – Mittwoch der 6. Woche i.Jk.

Winterbach	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe

Donnerstag, 20. Februar – Donnerstag der 6. Woche i.Jk.

Hospital	10.00 h	Hl. Messe
Urweiler	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe
Bliesen	17.55 h	Rosenkranz

18.30 h Hl. Messe
 Leb. und Verst. einer großen Familie

Freitag, 21. Februar – Hl. Petrus Damiani

Basilika 17.55 h Friedensgebet (KDFB)
 18.30 h Hl. Messe
 + Maria Ostrowicki, + Werner Cartus

Samstag, 22. Februar - Vorabend des 7. Sonntags im Jahreskreis

WND St. Anna 17.30 h Vorabendmesse
 + Hermann Riotte (1. Jgd)

Urweiler 17.30 h Vorabendmesse
 + Eckhard Schmitt (1. Jgd), ++ Ehel. Cäcilia
 und Hermann Colle, Leb. und Verst. der
 Familie Schmitt-Colle, Leb. und Verst. der
 Familie Jose, + Hildegard Jose

Bliesen 19.00 h Vorabendmesse
 + Maria Brill, + Wolfgang Hildner, + Alwine
 Wagner

Niederlinxweiler 19.00 h Vorabendmesse
 + Toni Leismann

Kollekte für das Priesterseminar

Sonntag, 23. Februar – 7. Sonntag im Jahreskreis

Winterbach 10.30 h Hochamt
 ++ Ehel. Wilma und Ewald Klein

Basilika 10.45 h Hochamt
 Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft
 ++ Ehel. Helga und Nikolaus Klotz

18.00 h Heilige Messe

Kollekte für das Priesterseminar

Montag, 24. Februar – Hl. Matthias

Niederlinxweiler 18.30 h Festhochamt
 + Mathilde Ludwig, + Johann Ludwig

Dienstag, 25. Februar – Hl. Walburga

WND St. Anna 17.55 h Rosenkranz im Pfarrheim
 18.30 h Hl. Messe im Pfarrheim

Mittwoch, 26. Februar – Mittwoch der 7. Woche i.Jk.

Winterbach 17.55 h Rosenkranz

18.30 h Hl. Messe
+ Doris Cartus, + Theo Naumann

Donnerstag, 27. Februar – Donnerstag der 7. Woche i.Jk.

Hospital 10.00 h Hl. Messe
Urweiler 17.55 h Rosenkranz
18.30 h Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr
+ Else Kempf
Bliesen 17.55 h Rosenkranz
18.30 h Hl. Messe

Freitag, 28. Februar – Freitag der 7. Woche i. Jk.

Basilika 17.55 h Rosenkranz
18.30 h Hl. Messe
+ Rubert Schuster, + Rosina Schuster

Samstag, 1. März – Vorabend des 8. Sonntags im Jahreskreis

WND St. Anna 17.30 h Vorabendmesse
Urweiler 17.30 h Vorabendmesse
Bliesen 19.00 h Vorabendmesse
Leb. und Verst. einer großen Familie
Niederlinxweiler 19.00 h Vorabendmesse

Kollekte für die Heizung

Sonntag, 2. März – 8. Sonntag im Jahreskreis

Winterbach 10.30 h Hochamt
Basilika 10.45 h Hochamt
Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft
Zu Ehren des Prager Jesuleins
Basilika 18.00 h Heilige Messe

Kollekte für die Heizung



Aus unserer Pfarreiengemeinschaft

Aus unserer Pfarreiengemeinschaft sind verstorben am:

2. Dezember 2024:	Frau Edeltrud Schubmehl	Oberlinxweiler	86 Jahre
22. Dezember 2024:	Frau Irene Wagner	St. Wendel	86 Jahre
30. Dezember 2024:	Frau Renate Smuda	St. Wendel	80 Jahre

1. Januar 2025:	Frau Barbara Kleine	Werschweiler	69 Jahre
4. Januar 2025:	Frau Marga Ziegler	Urweiler	92 Jahre
4. Januar 2025:	Herr Heiner Denis	St. Wendel	71 Jahre
9. Januar 2025:	Frau Karin Heckmann	St. Wendel	65 Jahre
5. Januar 2025:	Herr Günther Kleer	Oberlinxweiler	65 Jahre
9. Januar 2025:	Frau Karin Heckmann	St. Wendel	65 Jahre
11. Januar 2025:	Herr Werner Clüsserath	Winterbach	78 Jahre
11. Januar 2025:	Frau Luise Roos	Winterbach	88 Jahre
13. Januar 2025:	Herr Herbert Jung	Urweiler	88 Jahre
16. Januar 2025:	Herr Alexander Cwalinski	St. Wendel	67 Jahre
20. Januar 2025:	Frau Edeltrud Nix	St. Wendel	75 Jahre
23. Januar 2025:	Frau Maria Kreuz	St. Wendel	83 Jahre
28. Januar 2025:	Frau Elisabeth Klos	Winterbach	81 Jahre



Regelmäßige stille Anbetung in unserer Pfarreiengemeinschaft

Herzlich laden wir wieder zu unseren Anbetungsstunden ein:

Mittwoch, 12. Februar: Winterbach

Montag, 17. Februar: Oberlinxweiler

Donnerstag, 27. Februar: Urweiler

jeweils nach der Messe bis 20.00 Uhr

Klaus Leist, Pastor



An folgenden Tagen ist unser Zentralbüro geschlossen:

Dienstag, 11. Februar d.J., am Vormittag wegen Fortbildung.

Montag, 17. Februar d.J., ganztätig wegen Klausurtagung des Teams geschlossen.

Klaus Leist, Pastor



Pfarrbrief

Bitte überweisen Sie den Pfarrbriefjahresbetrag von 12,00 € auf das Konto der Kath. Kirchengemeinde St. Wendelin, IBAN: DE50 5925 1020 0120 3060 71, BIC: SALADE51WND (bitte unbedingt Name, Straße und Hausnummer angeben). Sie haben auch die Möglichkeit, im Zentralbüro an der Basilika bzw. bei den Austrägern zu bezahlen. Bitte in Niederlinxweiler und Remmesweiler überweisen. Vielen Dank!

Klaus Leist, Pastor

Zahl der Katholiken in der Pfarreiengemeinschaft St. Wendel zum 1. Januar eines Jahres:

Name	2011	2012	2013	2014	2015	2016
St. Wendel St. Wendelin	3.039	3.037	3.030	2.999	2.997	2.985
St. Wendel St. Anna	3.839	3.757	3.695	3.647	3.594	3.556
Bliesen	2.544	2.510	2.473	2.458	2.426	2.365
Niederlinxweiler	1.503	1.483	1.449	1.423	1.395	1.382
Urweiler	1.481	1.477	1.451	1.430	1.409	1.395
Winterbach	1.776	1.759	1.721	1.704	1.675	1.635
Summe	14.182	14.023	13.819	13.661	13.496	13.318
Differenz Vorjahr		-159	-204	-158	-165	-178

Name	2017	2018	2019	2020	2021	2022
St. Wendel St. Wendelin	2.954	2.877	2.852	2.778	2.691	2.598
St. Wendel St. Anna	3.453	3.414	3.327	3.263	3.190	3.088
Bliesen	2.338	2.327	2.332	2.250	2.171	2.150
Niederlinxweiler	1.357	1.349	1.347	1.318	1.280	1.251
Urweiler	1.376	1.358	1.296	1.263	1.218	1.179
Winterbach	1.606	1.532	1.501	1.457	1.423	1.379
Summe	13.086	12.857	12.655	12.329	11.973	11.645
Differenz Vorjahr	-232	-229	-202	-326	-356	-328

Name	2023	2024	2025			
St. Wendel St. Wendelin	2.504	2.399	2.268			
St. Wendel St. Anna	2.969	2.876	2.767			
Bliesen	2.075	2.003	1.942			
Niederlinxweiler	1.203	1.181	1.150			
Urweiler	1.142	1.085	1.048			
Winterbach	1.342	1.295	1.252			
Summe	11.235	10.839	10.427			
Differenz Vorjahr	-410	-396	-412			

Jahresstatistik 2024

(Zahlen in Klammern = Vorjahr 2024)

	Tau- fen	Ko- kis	Firm- ungen	Trau- ungen	Sterbe- fälle	Aus- tritte	Ein- tritte	Über- tritte
St. Wendelin	21 (10)	7 (14)	8 (0)	4 (3)	53 (62)	41 (39)	1 (1)	0 (0)
St. Anna	6 (5)	11 (7)	8 (0)	0 (1)	26 (32)	36 (34)	0 (0)	0 (0)
Oberlinxweiler	1 (0)	3 (7)	1 (0)	0 (0)	10 (8)	21 (21)	0 (0)	0 (0)
Bliesen	15 (14)	27 (15)	17 (0)	5 (2)	23 (35)	26 (36)	1 (0)	0 (0)
Niederlinx- weiler	2 (3)	6 (5)	12 (0)	1 (1)	10 (6)	11 (6)	0 (0)	0 (0)
Remmesweiler	0 (0)	2 (1)	0 (0)	0 (0)	4 (5)	5 (5)	0 (0)	0 (0)
Urweiler	3 (2)	3 (4)	5 (0)	1 (1)	15 (11)	15 (17)	0 (0)	0 (0)
Winterbach	6 (7)	14 (9)	4 (0)	0 (4)	16 (13)	18 (24)	0 (0)	0 (0)
Gesamt Pfarreienge- meinschaft	54 (41) +13	73 (62) +11	55 (0) +55	11 (12) -1	157 (172) -15	173 (182) -9	2 (1) +1	0 (0)

In den Rubriken „Kokis und Firmungen“ sind die jeweiligen Zahlen nach den Pfarreien, nicht nach dem Ort der Kommunion- und Firmfeier, aufgeführt.



Sternsingeraktion 2025

Die Sternsingeraktion erbrachte in diesem Jahr folgendes Ergebnis:

St. Wendelin	1.917,90 €
St. Anna	875,00 €
Oberlinxweiler	1.550,00 €
Bliesen	3.786,09 €
Winterbach	3.412,49 €
Urweiler	1.820,00 €
Niederlinxweiler	2.100,00 €
Remmesweiler	5,00 €

Gesamt 15.466,48 €

Nochmals herzlichen Dank an alle Organisatoren, Sternsinger und Helfer.

Andreas Czulak, Diakon



Jesuskind am Fest der Taufe des Herrn zurück

Pünktlich zum Hochamt am Fest der Taufe des Herrn ist das Jesuskind, das am Heiligen Abend zum 10. Mal in der Christmette in St. Anna ausgesandt wurde, wieder zurückgekehrt. Viele schöne und wertvolle Eintragungen in dem begleitenden Gästebuch sind auch diesmal wieder zu lesen. Der Grundtenor bei allen Besuchen ist die Freude und die

Dankbarkeit, dass das Jesuskind zu der entsprechenden Person oder Familie gekommen ist. Beeindruckend und berührend sind die selbstgemalten Bilder, die Fotos, Gedichte, Gedanken und Texte, die sich darin finden. In besonderer Weise hat sich der Friedensgedanke und die Bitte nach Frieden in Familie und Welt in vielen Texten gefunden. Eine Familie hat geschrieben: „Wir freuen uns sehr, das Jesuskind eine kurze Zeit beherbergen zu dürfen – ihm Schutz, Wärme, Frieden, Sicherheit und Liebe zu schenken.“ Oder: „Es war sehr schön, Dich bei uns aufnehmen zu können. Du hast uns mit Deiner Menschwerdung das Licht gebracht. Wir schauen Dich an und sehen offen ausgestreckte Arme, einen gütigen und offenen Blick. Bleib bei uns alle Tage!“ Eines unserer diesjährigen Kommunionkinder malte ein schönes Bild mit dem Jesuskind in der Krippe und Maria und Josef daneben und schrieb: „Liebes Jesuskind, Du sagst JA zu uns, zu jeder Zeit, Du bist Schutz und Segen. Wir danken für diese Erinnerung!“ Vor fünf Jahren besuchte das Jesuskind eine Familie in Urweiler und bei seinem diesjährigen Besuch wieder: „Schön, dass Du nach fünf Jahren wieder bei uns zu Gast warst und Deinen Segen zu uns in unser Zuhause gebracht hast. Wir wünschen uns, dass mit Deiner Hilfe die Zufriedenheit bei allen Menschen wächst und sie trotz aller Sorgen und Ängste optimistisch in die Zukunft gehen.“ Vom 11. auf den 12. Januar gastierte das Jesuskind im Konvent unserer indischen Nazareth-Schwestern. Ein schönes Bild des Jesuskindes und in indischer Sprache ein Zitat aus dem alttestamentlichen Buch Exodus 20,24: „... will ich zu dir kommen und dich segnen.“ Sie schrieben dazu: „Wir danken dir, dass wir Dich zum ersten Mal bei uns begrüßen durften“. Es war uns eine Ehre, Dich bei uns zu haben. Du hast uns so viel Freude bereitet. Du wurdest für uns geboren und hast uns Licht gebracht.“

In diesem Sinne wird dann in diesem Jahr am Heiligen Abend das Jesuskind erneut seinen Weg durch unsere Pfarreiengemeinschaft bringen und im Heiligen Jahr ein besonderer Bote der Hoffnung sein.

Klaus Leist, Pastor

Pfarrversammlungen zur Fusionierung der neuen Pfarrei zum 1. Januar 2026

Wie ich in meinem Vorwort im letzten Pfarrbrief schon geschrieben habe, bereiten wir uns in den nächsten Monaten auf die Fusionierung aller sechs Kirchen- und Pfarrgemeinden zum 1. Januar 2026 vor. Unsere Räte hatten sich bereits schon 2022 mehrheitlich für diesen vom Bischof vorgegebenen letzten Termin entschieden. Die allermeisten Pfarreiengemeinschaften in unserem Bistum haben die Fusion schon hinter sich und auch erste Erfahrungen gemacht. Aber nicht nur in unserem Bistum ist ein Fusionsprozess im Gange, sondern dies geschieht parallel in allen deutschen Bistümern und anderen Ländern der Weltkirche.

Mir ist wichtig, dass wir diesen Schritt hier vor Ort transparent und vor allem auch als geistlichen Prozess vollziehen. Das Heilige Jahr 2025 unter dem Thema „Pilger der Hoffnung“ wird uns dazu wertvolle Impulse geben, wie wir als Christen heute unter sich immer dramatischeren Veränderungen (massiv zurückgehende Personal- und Finanzressourcen, Kirchenglaubens-, Kirchen- und Gottesdienste etc.) unseren Glauben miteinander lebendig leben und vollziehen können. Die Zeiten, in der wir noch alles schönge-redet haben, sind vorbei – die Wirklichkeit hat uns längst überholt und überholt uns tagtäglich von Neuem.

Informationen, die das Bistum zur Verfügung stellt, sind auf der Homepage des Bistums abrufbar. Was die Informationen speziell für unsere Gemeinden betrifft, werden wir die lokalen Medien nutzen, um Sie zu informieren und auf dem Laufenden zu halten. Das soll aber auch auf die persönliche Ebene gehoben und in Pfarrversammlungen mit einer Power-Point-Präsentation dargestellt werden. Neben mir wird auch aus dem Leitungsteam des PastR St. Wendel Herr Dr. Justus Wilhelm teilnehmen. An diesen Abenden wollen wir informieren, Sie anhören und auch Fragen beantworten. Hierzu herzliche Einladung an Sie alle!

Bisher haben schon drei Pfarrversammlungen in Bliesen, Winterbach und St. Anna stattgefunden. Zu den restlichen drei Pfarrversammlungen lade ich Sie sehr herzlich ein und würde mich über eine zahlreiche Beteiligung sehr freuen. Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr. Hier die Termine:

Tag	Datum	Pfarrei	Ort
Montag	10. Februar	St. Wendel St. Wendelin	Cusanushaus
Dienstag	11. Februar	Urweiler St. Marien	Pfarrheim
Mittwoch	12. Februar	Niederlinxweiler St. Martin	Pfarrheim

Klaus Leist, Pastor



Worte, die durchs Leben tragen

Sinn der Fastenpredigten ist, Menschen in der Vorbereitung auf Ostern in besonderer Weise anzusprechen und Impulse

für das eigene Leben zu geben. Diese Predigten dienen als geistliche Hilfen, um das Leiden und Sterben des Herrn sowie die Feier der Auferstehung an Ostern in das eigene Leben zu integrieren. Es gibt niemanden, in dessen Leben sich keine Passionszeit abspielt. Jedes Leben ist von Leid, Krankheit, Angst, Elend und Not geprägt und braucht deswegen Hilfe und Orientierung, dem Leben dennoch einen Sinn zu geben. Jesus hat uns ein solches Leben vorgelebt.

Für dieses Jahr konnte ich vier ehemalige Kapläne und einen ehemaligen Diakon gewinnen, die in der Pfarrgemeinde St. Wendelin vor vielen Jahren ihre ersten Seelsorgeerfahrungen gesammelt haben. Sie werden uns in ihren Predigten Worte auslegen, die für sie besonders wichtig sind und sie durch ihr Leben getragen haben. Mich eingeschlossen!

Die Predigt aus der Basilika am 17. März wird live über die Homepage und über den Hauskanal in die Stiftung Hospital übertragen.

Tag	Ort	Thema	Prediger
Montag, 10. März 18.30 Uhr	Bliesen	Bleibt in meiner Liebe! (Joh 15,9)	Regens Dr. Volker Malburg, Lantershofen
Montag, 17. März 18.30 Uhr	Basilika	Wir dagegen verkünden Christus als den Gekreuzigten. (1 Kor 1,23a)	Pfarrer Klaus-Peter Kohler, Saarbrücken
Montag, 24. März 18.30 Uhr	Urweiler	Geht nicht, gibt's nicht!	Dekan Dr. Markus Nicolay, Trier
Montag, 31. März 18.30 Uhr	Winterbach	Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt. (Mt 5,13-14)	Msgr. Ottmar Dillenburger, Trier
Montag, 7. April 18.30 Uhr	St. Anna	Bleibt gut, wenn ihr könnt, alles andere ist Eitelkeit.	Dekan Georg Goeres, Saarburg
Montag, 14. April 18.30 Uhr	Niederlinxweiler	Dankbar rückwärts, mutig vorwärts, gläubig aufwärts schauen	Dekan Klaus Leist, St. Wendel

Herzliche Einladung!

Klaus Leist, Pastor

St. Wendel St. Wendelin



Der Verwaltungsrat unserer Kirchengemeinde hat in seiner Sitzung am 16. Januar d.J. den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 2025 einstimmig beschlossen.

Dieser liegt in der Zeit vom 10. - 24. Februar d.J. zur Einsichtnahme im Zentralbüro der Pfarreiengemeinschaft in St. Wendel zu den gewohnten Öffnungszeiten aus.

Klaus Leist, Pastor

Weihnachtskonzert zum Abschluss der Weihnachtszeit am 11. Januar 2025 des Gospelchores Saint – Michael in der Basilika St. Wendelin

Am Samstag, dem 11. Januar 2025, gastierte der Gospelchor Saint Michael, Gehweiler, zum Abschluss der Weihnachtszeit zum Konzert in die Basilika St. Wendelin. Es war das dritte Konzert des Gospelchores Saint Michael unter dem Motto „That’s Christmas to Me“ (Das ist Weihnachten für mich).



Vor vollem Haus, mit einem Publikum, das mit dem ersten Lied eine Stimmung im ‚Dom‘ zu St. Wendel erzeugte, die den Chor bis zum letzten Lied trug. Ein toller Abend, ein tolles Publikum, ein tolles Konzert! So könnte man es mit wenigen Worten zusammenfassen.

Unter der bewährten Leitung von Frank Keller, mit einer kurzweiligen Moderation von Gerd Gisch, unterstützt am Saxophon von Simon Hoffmann, an der Querflöte von Fabienne Reinhardt und am Schlagzeug von Luca Keller führte der Chor aus, welche Lieder in dieser Weihnachtszeit,

im Vordergrund stehen. So waren es Weihnachtslieder wie ‚Tochter Zion‘, ‚Christmas Kumba ya‘, ‚As long as there’s Christmas‘ oder auch das bekannte ‚Rudolph the Red-Nosed Reindeer‘, um nur einige zu nennen.

In dem 90-minütigen Programm wurden aber auch Lieder wie ‚Tear’s in Heaven‘, von Eric Clapton oder das bekannte Lied ‚Amazing Grace‘ vorgetragen. Der Solopart, in ‚Amazing Grace‘ wurde von Gabi Scheffler gesungen. Weitere Gesangssolisten, an diesem Abend, waren Fabienne Reinhardt, Katrin Kleinert, Joshua Keller und Ulla Schmidt.

Nach den Dankesworten des Vorsitzenden, Harry Barthold, an die Mitwirkenden und den Moderator Gerd Gisch kam es zum krönenden Finale, dem schwungvolle Lied ‚Good News, Great Joy‘. Auch, oder gerade, weil zu diesem Zeitpunkt das Publikum stehend mitklatschte und mitmachte. Ein Moment, der auch bei den Sängerinnen und Akteuren des Chores eine Gänsehaut erzeugte.

Vielen Dank an die Pfarrgemeinde St. Wendelin und Dekan Klaus Leist, die uns, dem Chor, die Möglichkeit und die Plattform boten, dieses Weihnachtskonzert so und an diesem beeindruckenden Ort zu veranstalten.

Der Gospelchor feiert in 2025 sein 25-jähriges Jubiläum, am 25. Oktober 2025 in Gehweiler.

Werner Mai [Foto: Katharina Weber]



Nachgeholtter Festvortrag der Wendelinus-Wallfahrtswoche – Minister Jung sprach über Organspende

Nicht nur hochinteressant, sondern auch spannend war der Vortrag des saarländischen Gesundheitsministers Dr. Magnus Jung, der Mitte Januar d.J. seinen Festvortrag aus der Wendelinus-Wallfahrtswoche zum Thema Organspende nachholte. Mit je 11,4 Spenderinnen und Spendern je einer Million Einwohner nimmt Deutschland im internationalen Vergleich auch 2024 einen der hinteren Plätze ein, zitierte er die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO).

Er plädierte unbedingt für die Bereitschaft, nach dem Tod Organe zu spenden und wies darauf hin, wie wichtig ein Organspendeausweis sei und appellierte, sich einen solchen ausstellen

zu lassen und sich in das Organspende-Register eintragen zu lassen. Wichtig sei aber dabei, dass die Politik und alle gesellschaftsrelevanten Gruppen mit den Bürgerinnen und Bürgern in eine Debatte eintreten. Auch ging er detailliert auf die Rechtslage der Organspende ein, die nicht ganz einfach sei. Er betonte dabei, dass die persönliche Entscheidung einer Person für oder gegen die Organspende im Vordergrund stehe und Respekt verdiene. Deswegen solle bereits schon zu Lebzeiten eine selbstbestimmte Entscheidung getroffen werden und mit den Angehörigen kommuniziert werden, damit die persönliche Einstellung auch in der Familie hierüber bekannt sei. Höchste Priorität habe, so Dr. Jung, das Recht jedes Menschen auf die Unversehrtheit seines Körpers auch über den Tod hinaus.

Er selbst plädiert für die Widerspruchslösung und hofft, dass nach der Wahl dieses Thema wieder im Deutschen Bundestag aufgegriffen wird. Hierbei wünscht er sich eine sachliche Debatte und garantiert, dass im Saarland dieses Thema weiter aktuell bleiben wird. Er selbst will die Werbung dafür fortführen, so dass sich möglichst viele Menschen für die Organspende entscheiden, ebenso auch die Angehörigen der potentiellen Spenderinnen und Spender.

Im Anschluss an den Vortrag wurden nicht nur relevante Fragen der Besucherinnen und Besucher gestellt, sondern auch wertvolle Beiträge aus dem Publikum gegeben.

Den Abend moderierten Dr. Thomas Trapp und Henning Gramlich.



MEMENTO VIVA – Erinnerungen an das Leben (Trauercaf)

Liebe Trauernde,
wir möchten Sie einladen beim Duft von Kaffee, Tee und Kuchen gemeinsam ins Gespräch zu kommen, Sie in Ihrer Trauer begleiten und zugleich einen geschützten Rahmen für einen Austausch mit gleichfalls Betroffenen anbieten. In unserem Trauercafé treffen Sie Menschen, welche die Gefühle der Trauer kennen. Das erlebte Leid wird durch respektvolles Zuhören gewürdigt, doch auch Lebensfreude soll wieder Raum gewinnen.

Termine: Jeden 2. Mittwoch im Monat von 15.00 – 17.00 Uhr im Cusanushaus in St. Wendel. Nächstes Treffen ist am 12. Februar 2025. Anmeldung und Kontakt im Zentralbüro an der Basilika in St. Wendel.

Michael Jakob, Kooperator

Katholischer Deutscher FRAUENBUND

Am Freitag, 21. Februar 2025, beten wir um 17.55 Uhr unser Friedensgebet, zu dem wir Sie wie immer sehr herzlich einladen. Zwei Tage vor der Bundestagswahl beten wir besonders für den gesellschaftlichen Frieden in unserem Land, der gefährdet wie seit langem nicht erscheint. Wir wollen beten dafür, das demokratische Recht wahrzunehmen und seine Stimme abzugeben für Parteien, die auf Vielfalt, Toleranz, Gleichberechtigung aller hier wohnenden Menschen, gleich welcher Herkunft, Religion und Hautfarbe sie sind, setzen und statt Ausgrenzung, Hass und Abschiebung das gesellschaftliche Gemeinwohl im Auge haben.

Ulrike Weber

Flyer mit der Kirchenmusik des 1. Halbjahres

In der Basilika liegt der Flyer mit der Kirchenmusik des 1. Halbjahres 2025 aus. Der Chor der Wendelinus-Basilika, das Vocalensemble Cantica Wendalina und der neu gegründete Frauenchor Cantus Lux gestalten die Liturgie in der Basilika mit geistlicher Chormusik vom 16. bis 21. Jahrhundert mit. Der Flyer wird halbjährig vom Förderverein der Kirchenmusik an der Wendelinus-Basilika e.V. herausgegeben. An den Aushangtafeln in der Kirche wird auch die Orgelmusik des jeweiligen Sonn- und Feiertags veröffentlicht.

Stefan Klemm

St. Wendel St. Anna



Verein zur Erhaltung der kirchlichen Traditionen der Kirche St. Anna St. Wendel e.V.

**Konzert am 28. März 2025, um 20.00 Uhr
in der Pfarrkirche St. Anna in St. Wendel
Simon & Garfunkel Tribute meets Classic**

Mit Liedern wie "The Sound of Silence" und "Cecilia" schufen Simon & Garfunkel poetische Hymnen für eine ganze Generation. "Mrs. Robinson" wurde 1969 weltberühmt durch den US-amerikanischen Spielfilm "Die Reifeprüfung". 1968 schrieb das US-amerikanische Duo mit "The Boxer" ein hochemotionales Loblied auf einen Überlebenskünstler. Als Botschaft der Hoffnung ging zwei Jahre später mit "Bridge Over Troubled Water" eine Komposition von schlichter Schönheit in die Musikgeschichte ein.



Seit einigen Jahren spürt das Duo Graceland dem musikalischen Geist seiner Vorbilder intensiv nach und tourt mit dem Programm "A Tribute to Simon & Garfunkel" überaus erfolgreich durch die Republik. Schnell erkannten Thomas Wacker (Paul Simon) und Thorsten Gary (Art Garfunkel), dass die Musik von Simon & Garfunkel wie geschaffen dafür ist, die unzähligen Klassiker des wohl bekanntesten Folkrock-Duos der Welt mit dem unverkennbaren Klang eines klassischen Streichensembles zu vereinen.

Das Zusammenspiel der beiden Stimmen und zweier Gitarren mit den klassischen Instrumenten lässt die Songs von Simon & Garfunkel zu einem ausdrucksstarken und außergewöhnlichen Musikerlebnis werden. Beginn ist um 20.00 Uhr, Einlass ab 19.00 Uhr. Kategorie 1 (Reihe 1 bis 12) 36,90 Euro, Kategorie 2 (ab Reihe 13) 31,90 Euro.

Henning Gramlich

Bliesen



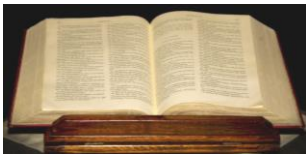
Kath. Frauengemeinschaft

Einladung zum Weltgebetstag

Die kfd Bliesen lädt alle Frauen zum Weltgebetstag, der in diesem Jahr von den Frauen der Cookinseln gestaltet wird, ein. Beginn ist am Freitag, 7. März, um 17.00 Uhr in der Scheune (Haus Gillen). Anschließend freuen wir uns auf ein gemütliches Beisammensein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Cornelia Kreuz

Urweiler



Bibelabend in Urweiler

Der nächste Bibelabend findet am Donnerstag, 13. Februar 2024, nach der Hl. Messe um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Urweiler statt. Mit der Methode „Bibelteilen“ begegnen wir gemeinsam einem

Bibeltext. Herzliche Einladung!

Chinnapparaj Selvarayar, Kooperator

**FÜR
ALLE**
MIT HERZ UND
VERSTAND

**MENSCHEN
WÜRDE
NÄCHSTEN
LIEBE
ZUSAMMEN
HALT**

www.fuer-alle.info

**BUNDESTAGS
WAHL2025**

Eine Initiative der
evangelischen und
katholischen Kirche

#WÄHLEN

Pastoraler Raum St. Wendel

Beauftragung zum Bestattungsdienst im PastR St. Wendel



Bischof Dr. Stephan Ackermann hat Pastoralreferentin Monika Leidinger am 26. November 2024 für den Bestattungsdienst im Pastoralen Raum St. Wendel beauftragt. Dekan Klaus Leist überreichte ihr anlässlich einer Jahresveranstaltung der Seelsorger im PastR St. Wendel im Rahmen einer Vesper die Bischöfliche Urkunde. Hierin ist dieser Dienst beschrieben:

- mit den Trauernden in angemessener Weise zu sprechen,
- der liturgischen Feier des Begräbnisses vorzustehen und
- den Dienst am Wort wahrzunehmen.

Frau Leidinger wird diesen Dienst auf der Grundlage des „Rahmen-

konzepts für den Bestattungsdienst im Bistum Trier“ und in Abstimmung mit den anderen Personen, die im Pastoralen Raum St. Wendel kirchliche Begräbnisfeiern leiten, ausüben. Er erfolgt im Einzelfall in Absprache mit dem jeweils zuständigen Pfarrer. Die Beauftragung gilt für die Dauer ihres Dienstes im Pastoralen Raum St. Wendel.

Dekan Leist wünschte Frau Leidinger Freude, Kraft und Eifer, ein hohes Maß an Sensibilität und sorgsamem Umgang mit trauernden Menschen, vor allem aber Gottes Segen für diesen so wichtigen Dienst.

[Foto: Dr. Justus Wilhelm]

Bibel für Kinder

Das Alte Testament erzählt die Geschichte Gottes mit dem Volk Israel, das Gott besonders am Herzen lag. Er hatte dem Stammvater Abraham das Land Kanaan als Gelobtes Land gegeben. Nach einer langen Geschichte, von der das erste Buch der Bibel erzählt, waren die Israeliten nach Ägypten gekommen. Das zweite Buch der Bibel, Exodus (das bedeutet Auszug), erzählt davon, wie das Volk Israel aus Ägypten flüchtet, weil es dort unterdrückt wurde und aller schwerste Arbeit leisten musste. Natürlich wollten die Ägypter nicht,

dass die Israeliten weggingen, denn dann hätten sie die schwere Arbeit ja selbst machen müssen. Als das Volk Israel unter Führung von Moses flüchtete, verfolgte sie der ägyptische König, der Pharao, mit seinen Soldaten. Plötzlich stand das Volk Israel am Roten Meer und kam nicht weiter. Von hinten kamen die Ägypter. Die Gefahr war groß. Da spaltete Gott das Meer, damit das Volk Israel unter Führung des Moses auf trockenen Wegen das rettende Ufer erreichen konnte. Doch die Ägypter jagten auch jetzt hinterher, weil sie das Volk Israel nicht frei-

lassen wollten. Da ließ Gott das Meer zurückkommen, und die Ägypter mussten ertrinken. So rettete Gott das Volk Israel und befreite es aus der Gefangenschaft der Ägypter. Eine tolle Geschichte. Im Bild sind vier Fehler, findest du sie?



Lösung: Basecap und
Nachzieh-Auto, ein Reh
und ein Tennisschläger

Fragen **an** GOTT

Am Ende wird alles gut?

Jeder kennt den Satz, dass am Ende sowieso alles gut wird und man sich keine Sorgen machen soll und Ähnliches: „Am Ende wird alles gut und wenn es nicht gut ist, ist das nicht das Ende.“

Aber woher wissen wir überhaupt, was passieren wird und ob wirklich alles gut wird?

Ich glaube, auch das hat viel mit dem Vertrauen in Gott zu tun. Man muss an Gottes Plan glauben und vertrauen, dass sein Plan am Ende der richtige und beste sein wird. Für gläubige Menschen ist das konsequent, schließlich glaubt man ja, dass Gott ent-

scheidet oder zumindest Einfluss darauf nimmt, was passiert.

In der Bibel gibt es in Bezug auf das Ende auch einige tröstende Sätze. Beispielsweise im Buch der Offenbarung 21,4. Dort steht: „Gott wird die Tränen von unseren Augen abwischen. Es gibt nichts Schlimmes mehr, weder Tod noch Schmerz noch Trauer.“

Ich persönlich finde dieses Wissen ziemlich beruhigend und ermutigend, da man weiß, egal, wie viel falsch läuft und egal, wie wenig Hoffnung man hat – am Ende wird alles gut.

Johannes Brunner



Foto: Johannes Brunner

Pfarreiengemeinschaft St. Wendel

Seelsorger	<p>Dekan Klaus Leist Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de</p> <p>Kooperator Chinnapparaj Selvarayar Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 01575/4435185 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: chinnatrier2016@gmail.com</p> <p>Kooperator Pfarrer Michael Jakob Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06888/7359877 * Mobil: 0160/97369968 E-Mail: michael.jakob@bgv-trier.de</p> <p>Diakon Andreas Czulak Remigiusstraße 2 * 66606 Bliesen Telefon: 06854/8530 E-Mail: andreas.czulak@freenet.de</p>
Zentralbüro	<p>Pfarrbüro an der Basilika in St. Wendel Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de * Homepage: www.pg-wnd.de Sekretärinnen: Rita Schröder, Gabi Marx und Anne Theobald</p> <p>Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr und und Freitag 14.00 – 16.30 Uhr Mittwoch ganztägig geschlossen!</p>

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief:

Pfarrbrief Nr. 4 vom 3. bis 23. März 2025: **17. Februar 2025**
Pfarrbrief Nr. 5 vom 24. März – 13. April 2025: **10. März 2025**

